

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 116 (1965)
Heft: 9

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÜCHERBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

BARNER, J.:

Experimentelle Ökologie des Kulturpflanzenanbaus

Probleme, Forschungsmethoden und Anwendungen in der Bodenkultur.

231 Seiten mit 113 Abbildungen, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1965. Preis DM 46,— in Ganzleinen.

Der Verfasser ist Leiter der Sektion für experimentelle Ökologie in der Baden-Württembergischen Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt und Dozent an der Universität Freiburg.

Obwohl in der experimentellen ökologischen Forschung bisher eine kaum überblickbare Fülle von Detailproblemen bearbeitet wurde, fehlte bis heute eine geschlossene systematische Darstellung über die experimentell-ökologischen Forschungsmethoden im Kulturpflanzenanbau. Aus diesem Grund schuf J. Barner eine systematische Darstellung in Lehrbuchform und gleichzeitig eine methodische Einführung in die experimentelle Ökologie. Es geht ihm vor allem darum, das Grundsätzliche klar und übersichtlich darzustellen. Dagegen verzichtet er bewußt darauf, die

modernsten technischen Errungenschaften bei den verschiedenen Methoden bis in alle Details zu beschreiben. Dank dem wird dem experimentell-ökologisch unerfahrenen Leser der Zugang wesentlich erleichtert, er gelangt sozusagen rasch und ohne Ablenkung ins Hauptgebäude dieses Forschungsgebietes. Trotzdem ist das Buch aber auch eine reiche Fundgrube von Anregungen für solche Leser, die bereits experimentell-ökologisch gearbeitet haben. Mit Hilfe des Sachregisters läßt sich das Lehrbuch auch wie ein Lexikon verwenden. Zugang zu spezielleren Fragen der experimentellen Ökologie vermittelt das für dieses Forschungsgebiet wohl einzigartige Literaturverzeichnis mit über 1500 einschlägigen Forschungsarbeiten.

Die Gliederung des Werkes ist sehr logisch, straff und konsequent, wodurch dem Leser das Verständnis erleichtert wird.

Da der experimentellen Ökologie gerade im Hinblick auf den Fortschritt der waldbaulichen Grundlagenforschung entscheidende Bedeutung zukommt, ist zu hoffen, daß die Förster diesem ausgezeichneten Werk die ihm gebührende Aufmerksamkeit schenken.

E. Ott

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

GOEBL, F.:

Die Zirbenmykorrhiza im subalpinen Aufforstungsgebiet

(Cbl. ges. Forstw., 82, 1965, 2, 89—100)

Der Autor faßt die Untersuchungsergebnisse etwa wie folgt zusammen:

Im subalpinen Aufforstungsgebiet der Zentralalpen wurden Untersuchungen über Mykorrhiza-Ausbildung von jungen Arven am natürlichen Standort durchgeführt. Sie geben eine Grundlage für Stichprobenuntersuchungen im Gelände und ermöglichen auch die Berücksichtigung der natürlichen Verhältnisse bei der Pflanzennachzucht.

Bisher wurden zehn Mykorrhiza-Typen beobachtet, die sich durch den anatomi-

schen Bau des Pilzmantels unterscheiden, in der Mehrzahl aber auch visuell durch Farbe und Form leicht erkennbar sind.

Durch Vergleiche konnten Verschiedenheiten im Mykorrhiza-Besatz für drei charakteristische Bodentypen des Aufforstungsgebietes festgestellt werden (Eisen-Humus-Podsol, podsolige Braunerde, Mineralböden). Die vertikale Verteilung der Mykorrhizen und der Einfluß der Vegetation auf ihre Ausbildung wurden untersucht.

Bei Aufforstungen und bei Saaten sollte der Mykorrhiza-Besatz der Böden berücksichtigt werden; nach bisherigen Erfahrungen behalten schlecht verpilzte Pflanzen an ungünstigen Standorten die schlechte Verpilzung bei.

Er